Schlittelspass mit Nebenwirkungen

HOCHDORF/LUZERN Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit feiert 2018 ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass führen Studierende Aktionen mit gemeinnützigem Charakter durch. Eine davon fand mit Hochdorfer Familien auf der Klewenalp statt.

Alle machen sich bereit für die Abfahrt zur Stockhütte. Foto **Nassar Chtoun**

Drei Studierende der Hochschule Luzern (HSLU) – Soziale Arbeit, darunter die Hochdorferin Barbara Brentini, organisierten am Samstag in Zusammenarbeit mit dem Verein Brückenschlag und der Gemeinde Hochdorf einen Schlittelausflug nach dem Motto «Hochdorfs Vielfalt geht zusammen schlitteln». Die Studierenden beabsichtigten mit ihrer Aktion Schweizer Einwohner aus Hochdorf mit Flüchtlingen, die in Hochdorf und Baldegg leben, zusammenzubringen und ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmenden zu schaffen. «Wir wollten ihnen einen Tag in den Bergen ermöglichen», erklärt Barbara Brentini. «Die Flüchtlinge aus Syrien, Somalia und Eritrea können sich einen solchen Ausflug sonst nicht leisten.»

Ausserdem wollten die Studierenden mit ihrer Aktion an das bestehende Angebot des Vereins Brückenschlag anknüpfen. Der Verein verfolgt seit vielen Jahren Projekte, die der Bevölkerungsgruppe mit Migrations-Hintergund praktische Unterstützung bieten und begleitet die Menschen bei der Integration im Alltag. Das Ziel des Schlitteltages war darum unter anderem, einen Weg für weitere Kontakte und Begegnungen im Dorf zu ebnen.

Einmaliges Erlebnis

«Jetzt haben wir endlich auch etwas, wovon wir den anderen Kindern in der Schule erzählen können», sagten mehrere Kinder aus Syrien. Sie waren am Samstag auf der Klewenalp mit dabei und erlebten einen für sie wohl besonderen Tag. 26 Erwachsene und Kinder konnten für ein paar Stunden ihren Alltag vergessen und die Gemeinschaft sowie rasante Fahrten durch den Schnee geniessen. Was für Schweizer ein ganz normaler Ausflug ist, war für die Flüchtlinge ein einmaliges Erlebnis. Die meisten von ihnen waren noch nie in den Bergen, geschweige denn auf einem Schlitten unterwegs. Das stellte mitunter die Organisatoren vor einige Herausforderungen. «Wir mussten Kleider und Schuhe organisieren, damit alle schneetauglich den Tag verbringen konnten», erklärte der Student Kevin Duss. Letztendlich hatte aber alles geklappt, sodass am Abend in der Zunftstube in Hochdorf nur glückliche Gesichter auszumachen waren. Ein Spaghetti-Essen mit anschliessendem Lotto – die zwei Sieger-Kinder wurden mit einem Teller- beziehungsweise Bobschlitten beschenkt – bildete den Abschluss dieses eindrucksvollen Begegnungstages. «Alle halfen mit, sowohl beim Ausflug als auch am Abend», sagte Josianne Rutschmann vom Organisationsteam. «So gesehen lief der Tag für uns alle absolut reibungslos ab.»

Unkompliziertes Kennenlernen

Ermöglicht wurde dieser Aktionstag dank der finanziellen Beiträge der HSLU, des Vereins Brückenschlag, der Gemeinde Hochdorf und des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain, welches kostenlos die Schlitten und Helme zur Verfügung gestellt hatte. «Solche Projekte sind wertvoll, um den ersten Schritt des Kennenlernens unkompliziert bei Spiel, Bewegung und Spass zu ermöglichen», so der Hochdorfer Gemeinderat Daniel Rüttimann, Ressort Soziales. «Die daraus entstehenden Kontakte einerseits, das gestärkte Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein andererseits, sind entscheidende Faktoren, um sich letztlich gesellschaftlich wie beruflich erfolgreich integrieren zu können.» Regula Wyrsch Caviezel, Leiterin Institut Sozialarbeit und Recht HSLU, zeigte sich zufrieden: «Den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen fördern, genau dies wollen die 100 Projekte im Rahmen des Jubiläums der HSLU – Soziale Arbeit.» **bb**

100 Jahre HSLU – Soziale Arbeit

LUZERN Die Hochschule Luzern (HSLU) – Soziale Arbeit feiert 2018 ihr 100-jähriges Bestehen. 1918 eröffnete in Luzern die Schweizerische Sozial-Caritative Frauenschule. Das war der Anfang einer langen Geschichte, die über verschiedene Vorgängerschulen zur heutigen Hochschule Luzern – Soziale Arbeit führte. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens realisieren Studierende im Februar und März an zahlreichen Orten in der Zentralschweiz und darüber hinaus Aktionen. Damit fördert die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit den Gedanken der Gemeinnützigkeit und macht die Bedeutung des gemeinnützigen Engagements für das Gemeinwesen sichtbar.

Rund 250 Studierende realisieren, unterstützt von Dozierenden, gemeinsam mit Organisationen und Institutionen vor Ort verschiedene Vorhaben mit gemeinnützigem Charakter. Gemeinsam mit Gemeinden, Einrichtungen, Vereinen, Gruppen und Treffs konzipieren die Studierenden ein kleineres Projekt und setzen dies um.

Die HSLU will mit diesem Projekt auch ihren Dank für den Rückhalt und die Unterstützung zum Ausdruck bringen, die sie seit ihren Anfängen in der Zentralschweiz gefunden hat. Sie will den Studierenden und der Bevölkerung die Erfahrung nahebringen, dass Gemeinnützigkeit ein zentrales Element des Gemeinwesens ist und die Soziale Arbeit dazu einen wesentlichen Beitrag leisten kann. **pd**

Mehr Infos: www.benedu.ch/projektuebersicht

Verkehrte Welt an der Agathafeier

HOCHDORF Am Samstag feierte die Feuerwehr Hochdorf die alljährliche Agathafeier unter dem Motto «Verkehrte Welt».

Kaminfeger ganz in weiss – Martin Sticher mit Partnerin Pascale Wolf und Erich Helfenstein mit seiner Frau Jeannette. Fotos **pd**

Bruno Frey, Franco Bernard, André Bieri und André Imfeld freuen sich über ihre Ehrung 20 Jahre Feuerwehr Hochdorf.

Wie jedes Jahr wurde die Agathafeier mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Im Anschluss begaben sich die Angehörigen der Feuerwehr in Begleitung in die Braui. Schon beim Einlass war alles verkehrt. Die Gäste waren sichtlich überrascht, als ihnen mitgeteilt wurde, dass sie über den Lieferanteneingang zum Apéro gelangen. Danach wurde Einlass in die «verkehrte Welt» über die Hauptbühne gewährt. Überraschend kam eine Videobotschaft vom Kommandanten, dass er an der diesjährigen Agathafeier leider nicht dabei sein kann und sich freut, Hella als seine offizielle Vertretung vorzustellen. Als Hella (alias Kommandant Remo Buck) anfing zu reden, brachte sie den ganzen Ablauf der geplanten Rede des Kommandanten komplett durcheinander – alles war «verkehrt». Statt mit dem Rückblick 2017 zu starten, wurden zuerst die Verabschiedungen gelesen, die Ehrungen wurden vor den Neueintritten bekannt gegeben und so weiter. Trotzdem erhielten die Anwesenden alle wichtigen Infos von Remo Buck, welcher sich als Hella verkleidet hatte – einfach alles ein wenig verkehrt!

Ehrungen und Neueintritte

Auf 20 Jahre Feuerwehr Hochdorf dürfen Leutnant Franco Bernard, Fourier André Imfeld, Soldat André Bieri und Soldat Bruno Frey zurückblicken. 15 Jahre Feuerwehr Hochdorf feierten an diesem Abend Oberleutnant Anja Oehen und Soldat Stefan Vogel. Oberleutnant Erich Helfenstein wurde für seine langjährige Arbeit als Ausbildungs-Offizier geehrt. Helfenstein hat dieses Amt per 1. Januar an Christian Gretener übergeben. Erich Helfenstein wird weiterhin als Vize-Kommandant in der Feuerwehr Hochdorf tätig sein. Christian Bruhin wurde zum Oberleutnant befördert. Weiter wurden auch Marco Derungs, Volkan Akin und Marc Slamanig zu Offizieren befördert. Patrik Lang und Sergio Dürig wurden rückwirkend anlässlich der Hauptübung zum Korporal befördert. Roland Bühlmann durfte den Grad als Wachtmeister entgegennehmen. Adrian Buchmann und Heinz Felber wurden zu Gefreiten befördert. Als Neueingeteilte wurden Perparim Shabani, Stefan Koch, Heinz Schläpfer, Edgar Walter, Nikson Keqa, Silvan Kümin, Simon Gisler, Joel Binner, Martin Häfliger, Marcus Viehweger und Urs Schurtenberger in den Kreis der Feuerwehr Hochdorf aufgenommen.

Feuerwehr Hochdorf auf Platz 1

87 Mal rückte die Feuerwehr Hochdorf im vergangenen Jahr aus. Es fanden Total 76 Übungen in allen Bereichen statt. 48 Teilnehmer besuchten 27 verschiedene Kurse und leisteten 105,25 Kurstage. Der Kommandant war mächtig stolz, als er verkünden konnte, dass die Feuerwehr Hochdorf von allen Feuerwehren im Kanton Luzern am meisten Teilnehmer gestellt hat und so auf der Statistik der Gebäudeversicherung Luzern auf Platz 1 kam. Der Bestand der Feuerwehr Hochdorf wurde trotz Austritten gesteigert und zählt stolze 90 Feuerwehrmänner und -frauen.

Als man gespannt auf die Ansprache von Gemeinderat Dani Rüttimann wartete, kam seine Frau Marianne auf die Bühne und hielt die Ansprache – verkehrt halt. Ihr Mann rundete anschliessend die Ansprache ab und ehrte im speziellen Kommandant Remo Buck. Er ist seit zehn Jahren Kommandant und das mit sehr viel Motivation, Leidenschaft und Ehrgeiz. **mb**